

Rund 2700 Euro für die Wurzelkinder

Begeisterte Besucher spendeten beim Benefizkonzert mit Mathias Kellner

Alteglöfsheim. (gig) Am Sonntagabend strömten mehr als 160 Besucher zu einem Konzert mit dem überregional bekannten Liedermacher Mathias Kellner in das Fitness- und Gesundheitszentrum des TSV.

Der Kulturausschuss der Gemeinde Alteglöfsheim, und hier federführend die dritte Bürgermeisterin Christine Frey und Gemeinderat Ferdinand Löbbering, hatten den Auftritt des aus Straubing stammenden Musikers als Benefizkonzert zugunsten des Waldkindergartens organisiert. Rund 2700 Euro aus Eintritts- und Spendengeldern konnten an Birgit Butscher, die Vorsitzende des Trägervereins Waldeglöfsheimer Natur- und Waldpädagogik übergeben werden.

Vor Beginn des Konzerts stellten Butscher und Frey kurz den Waldkindergarten vor, dann begrüßten sie den heiß erwarteten Liedermacher an der Gitarre sowie dessen Begleiter Andreas Otto Schellinger am Schlagzeug. Auf der aktuellen CD Kettenkarussell ist Schellinger auch beteiligt, allerdings mit dem Kontrabass, erläuterte Kellner.

Die Fans wissen es schon lange: Ob live oder auf CD, bei Mathias Kellner darf man sich authentische Songs genauso freuen wie auf die urkomischen Geschichten dazwischen. Der singende Kellner mit warmer, geerdeter Reibeisenstimme klang dabei immer mehr wie ein Bob Dylan, obwohl er vom äußeren eher einem Bud Spencer in den bes-



Mathias Kellner in Aktion beim Benefizkonzert für den Waldkindergarten in Alteglöfsheim. (Foto: Giegerich)

ten Jahren glich. Im Benefizkonzert im FGZ stellte er großteils Lieder aus seinem Liveprogramm „Kettinkarussell“ vor, wobei er manchmal auch auf seine Soloalben „Hädidadiwari“ und „Zeitmaschine“ zurückgriff.

Der Singer-Songwriter lud sein Publikum ein, mit ihm und Schellinger an den Drums in den Kellner-Kosmos abzutauchen. Er entwickelte ein wildes Panoptikum, bunt wie auf einem Jahrmarkt, und dorthin

gehört auch immer das Kettenkarussell. Bei einem Lied kamen auch zwei der Waldkindergarten-Kinder als „Special Guests“ nach vorne. Charlotte und Jakob spielten konzentriert mit zwei „Rasseln“ mit, und auch ihnen machte der Auftritt sichtlich Spaß. „Das Konzert war super“, war die einhellige Meinung der Besucher. Nach enthusiastischem Beifall endete das Konzert erst nach zwei Zugaben und stehenden Ovationen.